

REAKTION

Wo war die Jugend?

Zum Bericht „Jugend gestaltet Zukunft“ vom 1. Juni

Als Teilnehmer des Jugendworkshops „Unsere Jugend beginnt jetzt“ möchte ich mich bei den Organisatoren, dem Regionalmanagement Mittelkärnten, insbesondere bei Helga Kurat mit ihrem Team, der Landjugend des Bezirkes St. Veit und den Teilnehmern für ihr großes Engagement bedanken. Die Jugendlichen von heute sollen ihre Zukunft mitgestalten können, daher finde ich derartige Veranstaltungen sehr sinnvoll. Bedauerlicherweise war die Teilnehmerzahl trotz vieler ausgesandter Einladungen an Jugendvereine und Schulsprecher des Bezirkes, sehr gering. Haben Jugendliche so wenig Interesse, ihre Zukunft mitzugestalten? Gibt es keine Probleme, Wünsche oder Anregungen zu diesem Thema? Aus meiner täglichen Erfahrung weiß ich, dass viele Forderungen und Wünsche vorhanden sind. Wo waren die Jugendlichen mit Ideen und Verbesserungsvorschlägen? Schade, dass solch mühevoll vorbereitete Veranstaltungen nur so wenig Anklang bei den Betroffenen auslöst. Der Workshop war sehr interessant und ein Schritt in die richtige Richtung.

Florian Maier, Lehrlingskoordinator
Land Kärnten, Millstatt

Weniger St. Veiter betrunken am Steuer

Zahl der Unfälle durch Alkoholenker im Bezirk ist im Vorjahr stark zurückgegangen. Die Polizei führt dies auf neu koordinierte Kontrollen zurück.

KARIN HAUTZENBERGER

Die St. Veiter Autofahrer haben im Vorjahr seltener zu tief ins Glas geschaut und sich dann hinters Steuer gesetzt. Das zeigt die aktuelle Unfallstatistik des Kuratoriums für Verkehrssicherheit. Gegenüber 2004 gingen im Vorjahr die Unfälle mit alkoholisierten Fahrzeuglenkern deutlich zurück (siehe Kasten rechts).

„Seit Juli 2005 gibt es ein landesweites neues Verkehrssicherheitsprogramm. Dabei werden konkrete Maßnahmen ergriffen. Früher waren Alkoholkontrollen weniger koordiniert. Jetzt müssen an bestimmten Stellen Streifen stehen. Das hat sicher dazu beigetragen“, sagt Horst Jessenitschnig, Bezirkspolizeikommandant in St. Veit. Einerseits ist dadurch die Präsenz der Polizei größer, andererseits wurde auch ein neues Fahrtstgerät einge-

„Die meisten Unfälle im Bezirk St. Veit kommen auf der Friesacher Bundesstraße vor. Und wenn dort etwas passiert, handelt es sich leider meistens um einen schweren Unfall“

Horst Jessenitschnig,
Bezirkspolizeikommandant

setzt. Die meisten Unfälle im Vorjahr wurden in den Gemeinden St. Veit mit 53, St. Georgen am Längsee mit 23 und in Althofen mit 17 gezählt. Dies ist einerseits auf die Größe der Gemeindegebiete zurückzuführen, aber auch darauf, dass diese Gemeinden Anteil an der Friesacher Bundesstraße, der B 317, haben. „Die meisten Unfälle im Bezirk St. Veit

kommen auf der Friesacher Bundesstraße vor. Und wenn dort etwas passiert, handelt es sich leider meistens um einen schweren Unfall“, sagt Jessenitschnig.

Weniger Verletzte

Insgesamt kam es auf den Straßen im Bezirk im Vorjahr 236 Mal zu Verkehrsunfällen – gleich oft wie im Jahr zuvor. Allerdings wurden dabei wesentlich weniger Personen verletzt als 2004, nämlich 299. Im Jahr davor waren es noch 325.

Auch die Zahl der Verkehrstoten ist 2005 deutlich zurückgegangen. Während 2004 zehn Menschen auf den St. Veiter Straßen ihr Leben ließen, waren es 2005 vier. Im kärntenweiten Vergleich liegt der Bezirk St. Veit damit im Mittelfeld. Jessenitschnig: „In den vergangenen Jahren war das immer so. Und im Großen und Ganzen sind die Zahlen bei uns konstant geblieben.“

LEUTE

Kinder durften einmal „Grisu“ spielen



Die Feuerwehrmänner stellten den Kindern ihre Arbeit vor FF ALTHOFEN/KK

„Ich will Feuerwehrmann werden!“ Diesen Wunsch des Comic-Drachen „Grisu“ erfüllte gestern die Feuerwehr Althofen unter Kommandant Johann Delsnig und Kommandant-Stellvertreter Markus Zuschnig 70 Kindern der Stadt im Rahmen eines Besuchs der Feuerwache. Pressereferent Wilhelm Mitterdorfer: „Ziel soll sein, den Kindern leicht verständlich und spielerisch das richtige Verhalten im Brandfall oder bei einem Unfall zu erlernen.“



Feuerwehr und Sängergatuierten Forobosko (Vierter von links) FF GURK/KK

Bekannter Gurktaler feierte 70er

Sänger, Feuerwehrmann, Fußballer und Gemeinderat – in all diesen Funktionen hat sich Johann Forobosko einen Namen gemacht. Jetzt feierte der Gurker den 70. Geburtstag. Unter ande-

ren gratulierten die FF Gurk mit Kommandant Manfred Elsenbauer, Pressereferent Robert Lubach und Kameradschaftsführer Erich Isopp sowie die Bauernkapelle Isopp und der MGV Gurk.